

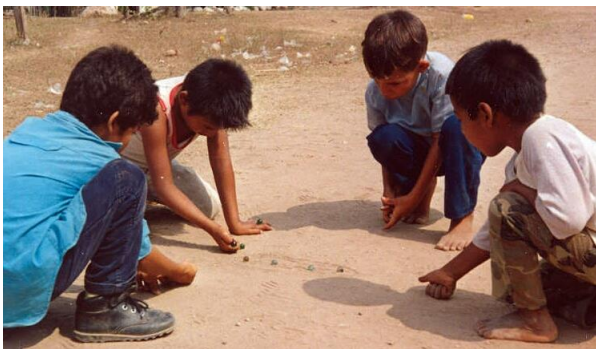
Spiele

Plan International
Linke Wienzeile 4/2 · 1060 Wien
Telefon 01 581 08 00 34 · Fax 01 581 08 00 38
www.plan-international.at
info@plan-international.at

Lateinamerika

1,2,3, pisacola! (Dominikanische Republik)

Wie wahrscheinlich überall auf der Welt, wird auch in der Dominikanischen Republik gerne das Versteckspiel gespielt. Hierzu gibt es auch eine besondere dominikanische Variante, "1,2,3, pisacola!" genannt. Die Kinder verstecken sich und derjenige, der sucht, muss erraten, wo sich die anderen Kinder versteckt haben. Dabei klopft er drei Mal mit einer alten Dose auf die Erde und ruft das Versteck laut aus. Der Letzte, dessen Versteck auf diese Weise erraten wurde, darf dann als nächstes den Ratenden spielen.



Besonders bei Buben ist das Spiel mit Marmeln sehr beliebt.

Murmeln (Guatemala)

Mit Marmeln spielen vor allem Buben. Sie bilden zu dritt Gruppen, die dann gegeneinander antreten. Es werden drei Kuhlen im Abstand von etwa zehn cm zueinander in den Boden gegraben. Der Boden drum herum wird geglättet. Von einer etwa zwei Meter entfernten Linie werden die Marmeln in die Kuhlen geworfen. Jede Gruppe hat drei Würfe, bei denen in jeder Kuhle eine Murmel landen muss.

Wenn die Gruppen mit jeweils verschiedenen Marmeln (z. B. verschiedene Farben) spielen, kann noch eine weitere Regel hinzugefügt werden: Während eine Mannschaft spielt, wird sie von einer anderen "attackiert", indem die Marmeln beworfen und damit abgelenkt werden.

Es gewinnt, wer in alle Kuhlen eine Murmel bekommen hat. Sollten zwei Mannschaften es schaffen, treten sie noch einmal gegeneinander an.

Kreisel (Guatemala)

Die Kreisel werden von den Kindern selbst hergestellt. Sie sind etwa so groß wie ein Hühnerei und aus Holz geschnitzt. Meistens haben die Kreisel die Form eines Ballons. Am oberen Ende wird eine Rinne eingeschnitzt, am unteren wird ein Nagel mit der Spitze nach unten befestigt.

Dann wird ein Band von etwa 1.50 m Länge benötigt. Zur Hälfte wird es um die Rinne gewickelt, die andere Hälfte wird fest um einen Zeigefinger gerollt. Dann wird der Kreisel mit Schwung zum Boden geworfen, so dass sich das Band abwickelt und der Kreisel am Boden tanzt. Besonders viel Spaß macht es, gleichzeitig zu dritt zu werfen. Der, dessen Kreisel sich am längsten dreht, gewinnt.

Drachen (Guatemala)

Viele Buben in Guatemala bauen selbst bunte Papierdrachen. Das Bauen der Drachen macht fast noch mehr Spaß als das Fliegenlassen!

Für den Bau der Drachen werden Seidenpapier, Klebe und dünne Bambusstäbe benötigt. Je nach Form (Kreise, Sterne, Schiffe, Tiere, etc.) wird zunächst ein Rahmen aus Bambusstäben geklebt. Alle Drachen haben Flügel, die auch mit Papier bespannt werden. Dazu werden die entsprechenden Formen ausgeschnitten und aufgeklebt. Dann wird an der Unterseite ein langes Band befestigt, so dass der Drache fliegen kann. Mit etwas Glück nimmt der Wind den Drachen auf, so dass er hoch hinauf steigt! Das schwierigste ist jedoch, den Drachen hinauf zu bekommen. Es kann leicht passieren, dass er in einem Baum hängen bleibt oder dass das Band reißt.

Jedes Jahr im Oktober oder November werden Drachenfeste veranstaltet, bei denen der Drache siegt, der am höchsten steigt. Dann gibt es für die Gewinner sogar Preise, die von der Gemeinde gestellt werden.





Begeisterung bei Groß und Klein: Sackhüpfen.

Tax (Honduras)

Ein sehr beliebtes Spiel hier trägt den kurzen Namen "Tax". Benannt ist es nach einem kleinen, runden Pappstück, das sich als Beigabe in einer Packung churros findet - das ist ein Brandteig-Gebäck, das die Menschen hier gern als Snack zwischendurch essen. Die Kinder sammeln ihre Pappstücke in einer Tasche. Beim Spiel wird eine Münze gedreht, und die Mitspieler müssen schnell raten, ob oben Kopf oder Zahl zu liegen kommt. Derjenige, der richtig geraten hat, bekommt einige der taxes. Eine Packung churros kostet meistens einen Lem-pira - das entspricht in etwa sieben US-Cents. Fällt es jemand schwer, so viele taxes aufzutreiben - zum Beispiel aus Geldmangel (oder weil er einfach keine churros mag und seine Verwandten auch nicht mehr!), kann er dennoch mitspielen. Eingedrückte Flaschenverschlüsse aus Metall tun es auch - und die liegen sogar kostenlos überall herum. Man braucht sie nur noch aufzuheben!

Kambuchi Jejoka (Paraguay)

Kambuchi Jejoka kommt aus Guarani, der Sprache der Indigenos, und bedeutet soviel wie „brich den Krug“. Das Spiel ähnelt unserem „Topfschlagen“. Für das Spiel wird ein Tonkrug (auch andere Gefäße oder sogar nur eine Plastiktüte) mit Früchten, Süßigkeiten und kleinem Spielzeug gefüllt. Zu Beginn des Spieles werden einem Kind die Augen verbunden, und es wird anschließend ein paar Mal im Kreis herumgedreht, um die Orientierung zu verlieren.

Dann beginnt es, mit einem Stock auf dem Boden zu schlagen und nach dem Tonkrug zu tasten. Hat das Kind den Krug gefunden, so zerschlägt es ihn mit Hilfe des Stocks und alle Kinder greifen sich die herausfallenden Leckereien.

Paila Jeherè (Paraguay)

Paila Jeherè ist eine tiefe Pfanne, die bis zum Rand mit Bratfett oder Schmiere gefüllt wird. In dem Fett stecken einige Münzen, welche die Kinder mit dem Mund herausholen müssen.

Sie stecken ihre Gesichter tief in das Fett, um die glitschigen Münzen mit den Zähnen zu erwischen. Die verschmierten Gesichter der Kinder ernten viel Geschrei und Gelächter.